Landecker Stadtblatt u. Nachrichten

59. Jahrgang.

Allgemeiner Anzeiger für das Bieletal.

Bezugspreise: Das „Landecker Stadtblatt und Nachrichten" erscheint jeden Mittwoch u. Sonnabend. — Postbezugspreis für den Monat 80 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf. — Beilagen: Mittwoch eine vierseitige Roman-Beilage, Sonnabend ein achtseitiges Illustr. Unterhaltungsblatt.

Postscheckkonto Breslau Nr. 75663.

Fernruf der Geschäftsstellen: Nr. 253 und Nr. 432.

34. Jahrgang.

Amtl. Anzeigenblatt der städt. Behörden.

Anzeigenpreise:

Die einspaltige Millimeterzeile 5 Pfg., Familien- und Vereinsanzeigen 4 Pfg., für auswärtige und Inseraten-Büros übermittelte 8 Pfg., Reklame-Millimeterzeile 20 Pfennige.

Für telefonisch aufgegebene Inserate, sowie für Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden.

Verantwortlich für die Redaktion: August Urner, für die Inserate: Gustav Hänsch, Druck: Stadtblatt-Druckerei A. Urner, sämtlich in Landeck.

Nr. 62. | Landeck, Mittwoch, den 3. August | 1932.

Neues vom Tage.

Der Reichsinnenminister hat in einem Schreiben an die Unterrichtsminister der Länder neue Richtlinien für die künftige deutsche Schulpolitik aufgestellt, indem er für die fruchtbare Zusammenarbeit zwischen Reich und Ländern auf dem Gebiete der Schule, für die Erziehung der Kinder zu Volk und Staat, für die Zusammengehörigkeit von Deutschtum und Christentum usw. eintritt.

In Washington kam es zu einem Angriff der Veteranen auf ein Regierungsgebäude. Es mußten Tanks eingesetzt werden. Zwei Personen wurden getötet und 16 verletzt.

Im österreichischen Nationalrat kam es im Verlauf der Aussprache über das Lausanner Protokoll zu wüsten Angriffen von christlich-sozialer Seite gegen das Reich.

Der deutsche Ozeanflieger von Gronau ist am Freitag in Ottawa (Kanada) gelandet. Am Sonnabend ist der Weiterflug nach Chikago vorgesehen.

Salaban ist wegen Falschmünzerei zu 5 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust sowie wegen unbefugter Führung des Doktortitels zu 4 Wochen Haft verurteilt worden. Seine Frau erhielt wegen Beihilfe 1 Jahr Gefängnis.

607 Abgeordnete im Reichstag.

Bei der am 1. 8. stattgefundenen Reichstagswahl wurden insgesamt 36 844 879 Stimmen abgegeben, was einer Wahlbeteiligung von 83,2 Prozent entspricht. Die Stimmen verteilen sich auf die einzelnen Parteien wie folgt:

Parteien	Zahl der abgegeb. Stimmen: Ergebnis vom 31. Juli 1932	Ergebnis vom 14. Sept. 1930	Mand. i. n. Reichstag
Sozialdemokratische Partei	**7 951 245**	8 575 244	133
Nationalsozialisten	**13 732 777**	6 406 379	230
Kommunistische Partei	**5 278 094**	4 590 160	89
Zentrum	**4 586 501**	4 127 000	76
Deutschnationale Volksp.	**2 172 941**	2 457 686	45
Deutsche Volkspartei	**424 548**	1 577 365	
Wirtschaftspartei	**146 061**	1 331 762	2
Staatspartei	**371 378**	1 322 034	4
Bayerische Volkspartei	**1 190 453**	1 058 637	22
Deutsches Landvolk	**91 284**	1 108 043	2
Christl.-Sozial. Volksdienst	**364 749**	869 595	4
Volksrechtpartei	**40 887**	271 291	—
Deutsche Bauernpartei	**137 081**	339 434	—
Landbund	**96 859**	193 926	—
Dtsch.-Hann.P./Konf.Vlksp.	**46 873**	457 083	—
Sozialistische Arbeiter-Part.	**72 169**	—	—
Splitter	**130 979**	—	—
Gesamtzahl	**36 844 879**		607

Um die Arbeitsdienstpflicht.

Die neue Verordnung über den freiwilligen Arbeitsdienst stabilisiert die Versuche, die seit einem Jahre mit dem Arbeitsdienst gemacht worden sind. Durch die Ernennung eines Arbeitsdienstkommissars ist ferner der freiwillige Arbeitsdienst in das Gefüge der behördlichen Arbeit eingeschaltet worden. Mit anderen Worten: Der freiwillige Arbeitsdienst steht nunmehr in Reih und Glied der amtlichen deutschen Sozialpolitik. Das kann seine Gefahren haben, kann vor allem zuviel Anordnerei und Zentralismus mit sich bringen, aber vorläufig hat diese Einreihung ihr Gutes. Sie begrenzt nämlich sehr nüchtern die verschwommene Romantik die vielfach mit dem Arbeitsdienstgedanken getrieben wird.

Wie sollte etwa die Arbeitsdienstpflicht aussehen? Man hat sich noch viel zu wenig Gedanken über die Konsequenzen der Arbeitsdienstpflicht gemacht, wie es ja heute vielfach Mode geworden ist, mehr mystisch zu fühlen und volkstümlich zu fordern, denn nüchtern zu organisieren und klar zu denken. Man könnte die Arbeitsdienstpflicht etwa für einen Jahrgang von Jugendlichen oder für alle Jugendlichen zwischen 18 und 25 Jahren einführen. Es handelt sich mithin um die Erfassung von einigen hunderttausend bis über eine Million Menschen. Welchen Zweck hat es aber, die Arbeitsdienstpflicht zu verkünden, wenn man garnicht in der Lage ist, die Dienstpflichtigen auch heranzuziehen? Denn man könnte heute mit den vorhandenen Mitteln nicht einmal einen Jahrgang von Jugendlichen erfassen und im Arbeitsdienst beschäftigen.

Die 55 Mill. RM., die heute für den freiw. Arbeitsdienst zur Verfügung stehen, reichen gerade, um einige zehntausend Arbeitsdienstwillige zu beschäftigen; dabei ist noch Vorsorge getroffen, daß nur arbeitsintensive Pläne in Angriff genommen werden und die Materialkosten mit 5–10 Mill. RM. gering bleiben. Darüber muß man sich nun klar sein, daß die Arbeitspflicht, verglichen mit dem freiw. Arbeitsdienst, auch pro Kopf des Beschäftigten teurer arbeiten wird. Der Zwang schafft hier mit einem Schlage andere, ungünstigere Voraussetzungen als die Freiwilligkeit, nicht umgekehrt. Es ist auch bezeichnend, daß die Entlastung der Arbeitslosenversicherung durch den Arbeitsdienst für Jugendliche erheblich überschätzt wird.

Neben der finanziellen Seite spielt auch das Verhältnis des Arbeitsdienstes zur freien Wirtschaft eine große Rolle. Die Problematik des Arbeitsdienstes beruht ja darin, daß er nur zusätzliche Arbeiten durchführen, also dem freien Markt keine Aufträge wegnehmen soll, daß er zweitens gemeinnützige Dinge tun soll, also nicht dem Gesetz der Rentabilität untersteht. Wir steuern also, rein ökonomisch, mit einem großzügigen Ausbau des Arbeitsdienstes in Staatssozialismus hinein, wir fördern den bei uns seit dem Kriege laufenden Prozeß, immer mehr Arbeit, Kapital und Organisation von der privaten in die öffentliche Späre zu übertragen, wir bauen Gemeinwirtschaft aus. Arbeitsdienst ist ökonomisch und sozial gesehen Sozialismus, ein unmarxistischer, deutschtümelnder Sozialismus, aber ein klarer Sozialismus.

Wenn auch die Einwände gegen die Arbeitsdienstpflicht vom rein wirtschaftlichen Standpunkt schwer genug wiegen, darf auf der anderen Seite nicht vergessen werden, daß die Arbeitsdienstpflicht als Ersatz für die Wehrpflicht und als Erfassung der leistungsfähigen Jugend unter politischen und militärisch-pädagogischen Gesichtspunkten von großem Wert sein kann.

Lokales und Allgemeines.

* Am Donnerstag – 20[15] Uhr im Luisensaal – wird uns das verstärkte Kurorchester als viertes Sinfoniekonzert einen **Modernen Abend** bieten, bei dem Richard Strauß, der Meister der schlagkräftigen Melodik, zu Worte kommen wird. Im Auftakt ein Jugendwerk des noch lebenden Komponisten, das Waldhornkonzert Es dur op. 11, mit dessen schwierigem Solopart Herbert Dreßler-Dresden betraut worden ist. Der energische, rhythmisch prägnante Anfangsteil der formgewandten Komposition hängt thematisch mit dem reichgestalteten Schlußrondo zusammen, während dazwischen ein von sanfter Streicherbegleitung getragenes Andante eingeschaltet ist. Die folgende Tondichtung Don Juan, der Lenau's leidenschaftliches Gedicht gleichen Titels zugrunde liegt, das erste Glied in der langen Kette der nunmehr entstehenden größeren sinfonischen Werke, zeigt schon des damals erst 25jährigen Meisters eigenen Stil, also typisch Straußisches, zackige, energievolle Rhythmik der Themen, kühnen sinnlichen Schwung der melodischen Linien, Glut des Empfindens und nicht zuletzt jenes blendende, neuartige instrumentale Gewand, in das er seine Musik zu kleiden versteht. Gerade der „Don Juan" bildet ein glänzendes Beispiel für Strauß' kompositorische Technik und Fantasie, für eine vorbildlich geglückte Vereinigung von dichterischer Darstellung und musikalischer Formgebung.

Olbrich Pianos

Gegr. 1882. **Glatz** Telefon 2222.

Als dritten Ausschnitt aus Richard Strauß' produktivem Schaffen werden wir Till Eulenspiegels lustige Streiche nach alter Schelmenweise in Rondoform gesetzt hören, eine geniale Verknüpfung der kecken, übermütigen Eulenspiegelweisen; bekannte Bilder werden an unserem Ohr vorüberrauschen, deren musikalische Illustrierung nur ein hochwertiger Instrumentalkörper zu meistern vermag.

Eine wertvolle Bereicherung erfährt das an sich schon anziehende Programm noch durch das Auftreten der geschätzten Kgl. Sächsischen Kammersängerin Frau Margarete Siems-Dresden, die mit drei Orchesterliedern aufwarten wird.

Ergebnisse der Reichstagswahl in Landeck.

Der Zeitpunkt der Wahl war für einen Badeort der denkbar ungünstigste und lassen sich dadurch die ermittelten Zahlen weder nach der Wahlbeteiligung noch nach der Zunahme oder dem Verlust der Parteien auswerten.

Gesamtzahl der Stimmberechtigten

Stimmbez.	I	II	III
	1040	1042	1257

Insgesamt 3339

Auf Stimmschein wählten 1476 Personen.

Es wurden abgegeben	Insges.	Stimmbezirk I	II	III	Reichstagsw. 1928	1930
ungült. Stimmen	18	6	5	7		
gültige Stimmen	4352	1020	1011	2321		
hiervon entfallen auf						
SPD	592	140	186	266	726	586
NSDAP	1851	431	429	991		1036
KPD	90	29	24	37	13	129
Zentrum	1264	366	321	577	927	1166
DnVP	446	40	41	365	407	293
DVP	38	2	1	35	165	112
Mittelstds.-P.	11	1	3	7	116	91
Staatspartei	35	1	1	33		66
Volksd.	10	4	3	3		
Volksr.	1	1				
Soz. Arb.-P.	5	3	1	1		
Arb.- u. Bauernp.	1			1	7	1
Natnsoz. Kleinrent	3	2		1		
„ Kriegsteiln.	5		1	4		

Zu bemerken wäre noch, daß im Stimmbezirk III 300 Personen an Saisonpersonal in der Wählerliste eingetragen waren.

Obwohl in der letzten Woche vor der Wahl wegen des Monatsschlusses und aus Anlaß der Wahl viele Personen abreisten, ist durch die hohe Zahl der abgegebenen Stimmscheine erwiesen, daß am Sonntag mindestens 1600 Personen gleichzeitig anwesend waren, wenn man die Nichtwahlberechtigten und diejenigen, welche auf die Ausübung freiwillig verzichten, hinzurechnet. Der Besuch des Bades Landeck kann daher als durchaus zufriedenstellend bezeichnet werden.

* Am kommenden Sonntag, den 7. August findet wie bereits angekündigt um 20[15] Uhr im Luisensaal ein **Lieder- und Arienabend** von Herrn **Opernsänger Fritz Sturm-Schüßler** statt. Wir hören also nach mehrjähriger Pause den Sänger wieder einmal mit einer Reihe schönster und bester Lieder. Unter anderem kommen Schubert, Schumann, Baum und Wolf zu Gehör. Da der Sänger hier bestens bekannt ist, dürfte sich ein längerer Hinweis erübrigen.

* **Die Kraftfahrlinie Patschkau – Reichenstein – Landeck** erfährt, wie uns die Direktion der W. Güttler A. G. mitteilt, die Einschränkung, daß am 31. Juli 1932 auf der ganzen Strecke der tägliche Verkehr geschlossen und vom 1. August ab nur noch am Dienstag, Donnerstag, Sonn- und Feiertags aufrechterhalten wird. Mit dem 31. August 32 wird die Teilstrecke Reichenstein – Landeck bestimmt eingestellt. Dasselbe gilt auch für die Teilstrecke Reichenstein – Patschkau, wenn sich, was kaum zu erwarten ist, die Verhältnisse nicht bessern.

z. Etwa achtzig **Königsberger und Leipziger Studenten** der Medizin statteten, auf einer Bäderfahrt begriffen, am Montag abend, von Langenau kommend, unter Führung der Professoren unserem Bade einen Besuch ab. Nach einer Begrüßung durch den Obmann der Ärzteschaft, Oberregierungs-Medizinalrat, Dr. Jaeschke hielt unserer heimischer Balneologe Sanitätsrat Dr. Lachmann in seiner bekannt fesselnden Weise an der Hand von Lichtbildern ein für den medizinischen Nachwuchs ebenso lehrreiches wie interessantes Referat über Radiumemanation und die Heilwirkungen des Moores unter besonderer Berücksichtigung der hiesigen Verhältnisse. Während das Kurorchester die akademische Festouvertüre von Brahms sowie heitere Studentenweisen erklingen ließ, bot die Badverwaltung ihren Gästen im Speisesaal ein einfaches Mahl. Bürgermeister Dr. Machon entbot den Willkommensgruß der Stadt, den Universitätsprofessor Dr. Schön-Leipzig mit launigen Worten erwiderte. Dann aber huldigte tatenhungrige Jugend der Muse Terpsichore. Am heutigen Vormittag fand eine Besichtigung unserer Bade- und sonstigen Kureinrichtungen statt.

* Am Sonnabend, den 6. August findet 8 1/4 Uhr abends in der ev. Kirche eine **Geistliche Abendmusik** statt. Bewährte Kräfte haben sich in freundlicher Weise für die gute Sache zur Verfügung gestellt: Fräulein Karin Ehlert aus Liegnitz (Sopran), von der Kurkapelle die Herren Konzertmeister Bödeker (Violine) und Friedrich Wagner (Oboe). Frl. Ehlert singt je eine Arie von Händel und Bach, letztere mit obligater Oboe. Außerdem gelangen zur Aufführung Adagio u. Fuge aus der 1. Solo-Sonate (g-moll) für Violine von Joh. Seb. Bach und das Konzert für Violine, Oboe und Orgel in c-moll von Bach. Eingeleitet wird der Abend durch Präludium, Fuge und Ciaccona von Pachelbel für Orgel, ausklingen soll er in der Doppelfuge c-moll von Bach. Eintrittspreis 50 Pfg. Der Reinertrag ist zur Deckung der Kirchbauschulden bestimmt. Jedermann ist herzlichst eingeladen.

n. Ein bedrohlich aussehender, aber dank der Geistesgegenwärtigkeit des Schwarzer'schen Kraftwagenführers noch glimpflich verlaufener **Verkehrsunfall** trug sich am Sonntag vormittag am unteren Ausgange der Lindenallee zu. Einem bergab fahrenden, fälschlicherweise die linke Straßenseite benutzenden, besetzten Personenauto aus Ziegenhals kam in der unübersichtlichen Kurve am Langer'schen Hause der Schwarzer'sche Kraftwagen, dieselbe Straßenseite richtig befahrend, entgegen. Die große Gefahr, in der beide Fahrzeuge schwebten, blitzschnell erfassend, riß der heimische Führer das Steuer mit kräftigem Ruck nach rechts, so daß sein Wagen haarscharf am anderen sowie an einer Linde vorbei unter Durchbrechung der Einfriedigung auf der städtischen Wiese landete, ohne wesentlichen Schaden zu nehmen. Da diese Kurve wegen ihrer Unübersichtlichkeit durch das Langer-Haus und der Einmündung des Mühlengrundweges ständig Gefahren in sich birgt, dürften Warnungstafeln angebracht sein. Anscheinend war der fremde Wagen beim Ueberholen von Fußgängern auf dem eines Bürgersteigs ermangelnden Streckenabschnitt zu weit nach links geraten.

r. Nachdem 1930 Kurkapellmeister Wandow und 1931 Kurkapellmeister Escherich ihr 25jähriges Dirigentenjubiläum in den Bädern Flinsberg bezw. Altheide begehen konnten, kann in diesem Jahre ein dritter unter den schlesischen Kurorchesterleitern, der Dirigent der Waldenburger Berg- und Salzbrunner Badekapelle, Musikdirektor Kaden dieses seltene Fest feiern.

k. Als die Mordtaten des Dachdeckers Weiß ruchbar wurden, zogen wir in diesem Blatte zwischen ihnen und dem leider immer noch ungesühnten, an dem betagten Geschwisterpaar Anna und Maria Lux in **Heudorf** Ende März 1925 verübten Doppelmord eine Parallele, da ganz auffallende Uebereinstimmungsmerkmale vorhanden waren. In Verfolg unseres Hinweises von der Staatsanwaltschaft angestellte Ermittlungen haben jedoch ergeben, daß Weiß für diese Mordtat nicht in Frage kommt, weil er zu jener Zeit im Gefängnis saß.

* **Ring-Theater.** Heute, 2. August bis Freitag, 5. August bringt das Ring-Theater einen neuen Superfilm eine Spitzenleistung der jüngsten Deutschen Tonfilm-Produktion der Tonfilm-Operette „Liebeskommando" eine der ganz großen Erfolge dieser Saison. Es handelt sich hier um einen interessanten Stoff. Ein Mädchen tritt anstelle ihres Bruders in einen Kadettenkorps ein. Niemand erkennt sie, und sie wird einer der schneidigsten Jungsoldaten. Was sie aber an tollen Streichen, an Ausgelassenheit und an Uebermütigkeit in die ehrfurchtsgebietenden Räume des Kadettenhauses bringt, das ist der Haupthandlung vorbehalten. Eine zarte Lebensgeschichte in Verbindung mit vielen erfolgreichen Schlagern bringt angenehm empfundene Töne hinein. Anerkannt wird, daß diese Operette die beweglichste und amüsanteste der ganzen Gattung ist. — Geza Bolvary, der Regisseur auch von „Zwei Herzen im Dreiviertel-Takt", hütet sich vor Geschmacklosigkeiten und Heftigkeiten. Dolly Haas ist der weibliche Kadett. Rührend und still, lausbübisch und verliebt spielt sie diese nicht leichte Rolle. Gustav Fröhlich der K. K. Oberleutnant, charmant und echt. Tibor von Helmay, Harry Hardt, Anton Pointner, Gerhard Ritterbrand und Marcel Wittrich von der Staatsoper Berlin, sind die Hauptmitwirkenden. Ein ausgezeichneter Bunter Teil ergänzen das famose Programm, das jugendfrei ist. (Siehe bitte Inserat).

Hedwigsverein. Viel Frohsinn herrschte bei der letzten Versammlung die im Lydiaheim tagte und an der auch die Heimgäste teilnahmen. Die als Gast anwesende Verbandsleiterin des Berufsverbandes der Kaufm. Angestellten und Beamtinnen Frl. Fliegel freute sich, soviel Jugend in unseren Reihen zu sehen und ihre Worte fanden den Weg zu den Herzen aller. Sie sprach über die schöne Gemeinschaft in unserm Verband, über das kath. Jungsein und die christliche Berufsauffassung. An dem Platz an den uns Gott gestellt hat, Ganzes zu leisten, mitzuhelfen im Dienste der Allgemeinheit. Erwerbslos sein, darf nie heißen arbeitslos sein, jede soll ihre Aufgabe erfüllen, Helfer und Freudebringer sein. Der Präses, Hochw. Herr Kaplan Langer dankte Frl. Fliegel im Namen des Vereins für all das Wertvolle das in die Tat umsetzen, Aufgabe eines jeden Mitgliedes sein soll. Gern wollen wir der,frdl. Einladung der Leiterin des Heims Frau Förster Folge leisten und am 7. d. Mts. einen frohen Sonntagnachmittag im Lydiaheim verleben.

Wegfall der Freigrenze des § 3 Nr. 7 Umsatzsteuer-Gesetz 1932. Vom 1. Juli 1931 ab waren alle Jahresumsätze einschließlich des Eigenverbrauchs bis 5000.— RM. umsatzsteuerfrei. Diese Befreiungsvorschrift ist mit Ablauf des 30. Juni 1932 durch die Verordnung des Herrn Reichspräsidenten vom 14. 6. 1932 in Wegfall gekommen. Alle nach dem genannten Tage vereinnahmten Entgelte und getätigten Leistungen sind daher vom 1. Juli 1932 ab wieder umsatzsteuerpflichtig geworden. Den zur Abgabe von Voranmeldungen verpflichteten Steuerpflichtigen wird Ende September 1932 ein Formblatt zugehen, das ausgefüllt bis 10. Oktober 1932 und dann fortlaufend am 10. eines jeden ersten Vierteljahrsmonats erneut für das vergangene Kalendervierteljahr einzureichen ist. Die erste Umsatzsteuer-Vorauszahlung ist am 10. 10. 1932 an die Finanzkasse zu leisten. Unberührt hiervon bleiben die Steuerpflichtigen, die bisher Jahresumsätze über 5000.— RM. hatten und auch diejenigen, die monatliche Voranmeldungen (Jahresumsatz über 20000.— RM.) abzugeben verpflichtet sind. Den nichtbuchführenden Landwirten mit einem Jahresumsatz unter 5000.— RM. geht bis 1. 10. 1932 eine Benachrichtigung über die jetzt wieder zu leistenden Vorauszahlungen zu.

hy. **Wann darf man einen Richter ablehnen?** Vor den schlesischen Gerichten kommt es jetzt häufig vor, daß Angeklagte den amtierenden Richter wegen Befangenheit ablehnen. Dies ist aber nur zulässig, wenn die formalen Voraussetzungen vorliegen. Ist dies nicht der Fall, so kann der amtierende Richter die Ablehnung ohne weiteres zurückweisen. Die Ablehnung kann nur vor Eintritt in die Verhandlung geltend gemacht werden. In Liegnitz lehnte ein Angeklagter den Richter des Berufungsgerichts in der Berufsverhandlung erst nach Verlesung des erstinstanzlichen Urteils ab. Aus diesem Grunde mußte der Ablehnungsantrag zurückgewiesen werden.

hy. 1/4 **Millionen für Niederschlesien aus der Hindenburgspende.** Die im Jahre 1927 anläßlich des 80. Geburtstages des Reichspräsidenten von Hindenburg errichtete Hindenburgspende hat bis jetzt 5,2 Millionen RM. an Unterstützungen ausgezahlt, davon rund 1/4 Millionen an Niederschlesien.

* **Im Winter weniger Personenzüge.** Die wirtschaftliche Lage zwingt in immer größerem Maße zur Einschränkung der Reisen. Die Reichsbahnverwaltung wird daher wohl oder übel in Erwägung ziehen müssen, ob nicht diesem schwindenden Bedarf durch Einschränkung des Personenzug-Verkehrs Rechnung getragen werden muß. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß im neuen Winterfahrplan auf vielen Strecken Züge ausfallen werden. Jedenfalls erklärt die Hauptverwaltung, daß sie im Hinblick auf den Verkehrsrückgang nicht in der Lage sein wird, die bisherigen Leistungen aufrechtzuerhalten. Das sei ein Gebot wirtschaftlicher Vernunft. Die Bemühungen, die Fahrzeiten zu verkürzen, werden fortgesetzt.

* **Wascht das Obst!** Eigentlich sollte sich die Mahnung „Wascht das Obst" erübrigen, denn für viele wird es eine Selbstverständlichkeit sein, Obst vor dem Genuß zu säubern. Dennoch kann man es oft genug sehen, daß Leute mit ihrer Tüte durch die Straßen gehen und Obst daraus verzehren, es also nicht abwarten können, bis sie die Möglichkeit haben, die Früchte zu waschen. Ganz abgesehen davon, ist auch mit dem sofortigen Verzehren des Obstes auf der Straße die Gefahr verbunden, glitschige Obstkerne auf den Boden zu werfen, sodaß das eilige Verzehren nicht nur den Genießenden, sondern auch ihren Mitmenschen eine Gefahr bringen kann. Bakteriologische Untersuchungen an verschiedenen Obstsorten, wie solche an den Verkaufsständen in den Straßen feilgeboten werden, haben ergeben, daß das sterilisierte Wasser, mit dem die Früchte gewaschen wurden, eine ganze Blütenlese von Bakterien enthielt, unter denen sich einige recht gefährliche befanden. Die Zahl schwankte je nach dem Reinlichkeitsgrad der Früchte zwischen 68000 und 3200000 Keimen im Kubikzentimeter. Beim zweiten Waschen ergaben sich noch 7000 und 120000 Keime und nach dem dritten Reinigen immer noch zwischen 3000 und 7000 Keime. Diese Zahlen zeigen deutlich genug, wie notwendig es ist, das Obst vor dem Genuß gründlich mit Wasser zu reinigen.

* **Der Bauer zehrt an seinen Spargeldern.** Die Spareinlagen bei den landwirtschaftlichen Genossenschaften haben sich im ersten Halbjahr 1932 um 102 Mill. RM. auf 1,4 Milliarden RM. ermäßigt. Aus dieser Entwicklung kann man entnehmen, daß auch der weniger verschuldete Landwirt an seinen Reserven zehrt.

Nasenbluten ist besonders bei Kindern und Frauen eine unangenehme Zugabe der heißen Tage. Die Schleimhäute der Nase trocknen aus, werden spröde und bekommen einen winzigen Riß — schon ist das Uebel da! Sehr unangenehm kann es werden, wenn sich der Betreffende außer Haus befindet und vielleicht nicht mal ein Taschentuch bei sich hat. In solchem Falle halte er die Nase zu und lege den Kopf bei gleichmäßig tiefem, langsamem Atmen weit zurück. Recht wenig bewegen. Später Zitronenwasser vorsichtig einschlürfen und sich hinlegen (Rückenlage). Leider drücken und stoßen Menschen, denen die Nase ausgetrocknet ist, oft solange am Riechorgan, bis dieses endlich das wertvolle Blut fließen läßt, statt rechtzeitig so sehr erfrischende Nasenduschen (Wasser vorsichtig einziehen, da sonst Mittelohrentzündung entstehen kann!) vorzunehmen. Doch kann bei Vollblütigkeit die Nase auch das Ventil sein, das Erleichterungen verschafft. Wer oft an Nasenbluten leidet, gehe zum Arzt; das Uebel kann unter Umständen ein Krankheitsmerkmal sein.

Wilhelmsthal. Am 1. August beging Lehrer Alfred Weiß sein 25jähriges Lehrerjubiläum. Von diesen 25 Dienstjahren war er 5 Jahre in Marienthal und 20 Jahre an der hiesigen kath. Volksschule tätig. Neben seiner Tätigkeit als Lehrer hat sich der Jubilar besonders der Jugend auf sportlichem Gebiete angenommen. Er hat sowohl in Marienthal, wie am hiesigen Orte die Wintersportgruppen ins Leben gerufen. Es ist auch das Verdienst des beliebten Sportsmannes Weiß, der weit über die Grenzen der Grafschaft Glatz unter dem Namen „Bratlaweiß" bekannt ist, unseren Ort und die Gegend dem sportlichen Publikum als Wintersportplatz bekannt gemacht zu haben. So sei ihm neben den Glückwünschen zum Jubiläum auch gleichzeitig gedankt für seine Tätigkeit als Vorsitzender der Wintersportgruppe des GGV., des Turnvereins und als 2. Vorsitzender der Spar- und Darlehnskasse. Wir wünschen ihm ein herzliches Glückauf für die nächsten 25 Dienstjahre in unserem Heimatsorte.

as. **Glatz.** 1. 8. (Ein 12jähriger Lebensretter.) Eine seltene Entschlossenheit legte heute vormittag der 12jährige Schüler Günther Behrend von hier an den Tag. Er war Zeuge, wie sich die ledige 28jährige Martha Adolf aus Attlomnitz im Kreise Habelschwerdt in der Nähe der hiesigen Obermühle in selbstmörderischer Absicht in den Mühlengraben stürzte. Kurz entschlossen sprang Behrend nach und es gelang ihm, die Lebensmüde dem nassen Element zu entreißen. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche hatten Erfolg und die Sanitätskolonne konnte die Adolf noch lebend in das städt. Krankenhaus schaffen.

hy. **Schweidnitz.** Aus Anlaß des 100jährigen Bestehens der Firma L. Hege fanden sich im Verlagshause am Jubeltage Vertreter der verschiedensten Behörden, Verbände und Organisationen ein, um ihre Glückwünsche zu übermitteln. Dabei wurden auch der Jubelfirma verschiedene Präsente überreicht. Zahlreiche Glückwünsche und Blumengrüße sind dem bekannten Hause in diesen Tagen zugegangen. Von besonderen Feierlichkeiten hat man im Hinblick auf die Schwere der Zeit Abstand genommen. Die „Tägliche Rundschau", die im Verlage Heege erscheint, hat eine ganz vorzüglich ausgestattete Festnummer herausgebracht, die ein wertvolles Kulturdokument darstellt.

hy. **Bunzlau.** In Uttig geriet das 4jähr. Söhnchen des Landwirts Bagusch so unglücklich in eine Mähmaschine, daß ihm beide Füße fast völlig abgetrennt wurden.

hy. **Fraustadt.** Die Landarbeiter-Ehefrau Wichetek wurde kürzlich während der Feldarbeit von einer bösartigen Fliege ins Bein gestochen. Dieses schwoll an, und es stellte sich eine Blutvergiftung ein. Im Krankenhause mußte der Frau jetzt das rechte Bein abgenommen werden.

hy. **Görlitz.** Am Freitag morgen in der 1. Stunde hielt vor der Tankstelle des Installateurs Fleischer in Troitschendorf ein tschechisches Auto, das sich 35 Liter Betriebsstoff verabfolgen ließ. Sodann schoß der Fahrer, ein junger Mann, zwei mal auf den Tankstelleninhaber, der einen Armschuß erlitt und fuhr davon. Ein Radfahrer war Zeuge des Attentats.

Für Reise und Wanderungen

Hitze und Staub erschlaffen den Körper besonders beim Reisen und Wandern. Eine gründliche Zahnreinigung mit Chlorodont-Zahnpaste und -Zahnbürste, sowie eine kräftige Mundspülung mit dem herrlich erfrischenden Chlorodont-Mundwasser wirken wohltuend, verschaffen das Gefühl der Sauberkeit und

immer schöne weiße Zähne

Wirtschaftspolitische Zeitglossen.

— R. P. D. — Auch unsere von staatssozialistischen Reglementierungsversuchen aller Art durchsetzte Gegenwart kennt einen „Konkurrenzkampf". Gewinn oder Verlust wirtschaftlichen Schaffens werden aber nicht mehr durch den Dienst am Kunden, durch Kosten und Qualität bestimmt, sondern durch die Gunst oder Ungunst politischer Faktoren. Daher „konkurriert" man heute nicht um den Markt, sondern um die Gunst von Parteien!

* * *

Die Leistung der Einzelpersönlichkeit wird heute mehr denn je mißachtet. Das schließt nicht aus, daß „Einzelne" über erheblichsten Einfluß über große Massen des Volkes verfügen. Nur daß dieser Einfluß nicht auf „Leistung" sondern auf „Versprechungen", nicht auf „Taten", sondern auf sehr großen „Worten" beruht.

* * *

Kein Geringerer als Karl Marx hat einmal die Notwendigkeit der Kapitalbildung richtig wie folgt betont (Brüsseler Freihandelskongreß 1847): „Wenn das Kapital stationär bleibt, wird die Industrie nicht stationär bleiben, sondern zurückgehen, und in diesem Falle wird der Arbeiter das erste Opfer sein. Die günstigste Bedingung für den Arbeiter ist das Anwachsen des Kapitals". Die nachrevolutionäre Wirtschaftspolitik ist dem völlig entgegengesetzt. Statt auf ein Anwachsen des Kapitals hinzuzielen, wurden die Kapitalgrundlagen der deutschen Wirtschaft immer mehr zerstört. Den deutschen Haus- und Grundbesitz hat man durch zahlreiche Zwangseingriffe künstlich entwertet. Die Marxisten hätten auf Karl Marx mehr hören sollen! Seine Lehre haben sie falsch angewandt und damit viel Not und Elend heraufbeschworen.

* * *

Der deutsche Hausbesitz war einst der größte Arbeitgeber der deutschen Wirtschaft. Wohnungszwangswirtschaft und steuerliche Ueberlastung haben ihn seiner natürlichen Funktionsfähigkeit beraubt. Die künstliche Mietpreisbildung hat ihm keine Mittel gelassen, dringend notwendige Instandsetzungsarbeiten vornehmen zu lassen. Seine steuerliche Ueberlastung hat zu einer beispiellosen Entwertung an sich wertvollen Volksvermögens geführt. Die auf dem Hausbesitz ruhende Steuerlast ist gegenüber der Vorkriegszeit unter dem sozialistischen Einfluß auf die Gesetzgebung verachtfacht worden, Kein Wunder, daß die Hausbesitzer ihren wohlerworbenen Besitz nicht mehr halten können und die Zahl der Zwangsversteigerungen und der Zwangsverwaltungen von Grundstücken ständig steigt. Wann wird endlich die dringend notwendige Senkung der Grundstückslasten kommen?

* * *

Mit Leopold von Ranke, dem berühmten Geschichtsschreiber, kann man nur wünschen: „Es bezwingt die Gewalt; mehr noch bezwingt Talent und Wohlwollen. Gebe uns Gott Männer, welche Augen haben, zu sehen, und Mut, um zu handeln, frei von befangenen Vorurteilen, deren Augenmerk das allgemeine Beste ist, und die eben darum fähig sind, das öffentliche Vertrauen zu fesseln. Ist je etwas durch Menschen Vorkehrung gefördert worden, so ist es durch solche zustande gekommen."

Wochenspruch.

Du sollst reden, nicht viel, aber sinnig;
Du sollst beten, nicht lang, aber innig;
Du sollst handeln, nicht rasch, aber kräftig;
Du sollst lieben, nicht laut, aber stetig;
Du sollst leben, nicht wild, aber heiter;
Du sollst dir helfen — Gott hilft dir weiter.

Selbständige Sparkassen.

Im Juli d. Js. erging in Preußen eine Verordnung, die den Sparkassen die Rechte einer öffentlichen Körperschaft verlieh. Andere Länder, z. B. Württemberg und Sachsen, hatten schon früher diese Neuregelung, wie sie von reichswegen bereits im Oktober v. Js. festgelegt war, durchgeführt; in Baden besitzen die Sparkassen seit langem eigene Rechtspersönlichkeit. Welche Bedeutung hat die Verleihung der Rechtsfähigkeit für das Sparkassenwesen? Bisher waren die Sparkassen unselbständige Anstalten ihrer Gemeinden, waren ein allerdings herausgehobener Teil der gesamten Gemeindeverwaltung. In einem wichtigen Punkte bestand schon bisher eine scharfe Abgrenzung, das Vermögen der Sparkassen blieb vom übrigen Gemeindevermögen sorgfältig getrennt. Hier setzt die Neuregelung ein, indem sie nach der rechtlichen Seite die Sparkasse, ihre Zuständigkeit und geschäftlichen Verhältnisse gegenüber der Gemeinde und den Gemeindefinanzen klar abgrenzt. Das Sparkassenvermögen ist jetzt völlig verselbständigt, die finanzielle Lage der Gemeinde berührt die Sparkasse und ihr Vermögen in keiner Weise. Diese Klarstellung wird die erfreuliche Folge zeitigen, daß in der Oeffentlichkeit nicht mehr wie gelegentlich in der Vergangenheit die finanziellen Beziehungen zwischen Sparkassen und Gemeinden falsch verstanden werden. Nach wie vor bleibt es bei der Haftung der Gemeinden für ihre Sparkassen. Auch die Zentralbanken der Sparkassen, die Girozentralen, haben rechtliche Selbständigkeit erhalten, die Spitzenbank in Berlin, die Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — steht, statt wie bisher unter Staatsaufsicht, unter Reichsaufsicht, wie es einem öffentlichen Bankinstitut für das gesamte Reichsgebiet entspricht.

Alle diese Maßnahmen sind geeignet, das Vertrauen in die Sparkassen und ihre Verwaltung zu stärken.

Irr- nnd Wirrglaube.

Das Chaos der Sekten in Deutschland.

Von den 62,4 Millionen Einwohnern des Reiches sind 20,2 Millionen römisch-katholisch. 39,4 Millionen Anhänger der evangelischen Landeskirchen gehören 187 einzelnen Organisationen an. Außer den Landeskirchen gibt es eine Anzahl evangelischer Freikirchen, die 63 verschiedene Gruppen umfassen. Ferner umfaßt die griechisch-katholische und orientalisch-orthodoxe Kirche 31 verschiedene Gruppen und die Altkatholische Kirche 3 Gruppen. 288 christlicher und nicht christlicher „Sekten" gibt es, dazu noch 97 Gemeinschaften, die rein weltanschauliche Ideen verfolgen, und 91 Gruppen, die weder religiöse noch weltanschauliche Ziele haben. Unter den evangelischen Sekten sind z. B. die „Mennoniten", die „Baptisten-Wiedertäufer", die „Methodisten", die „Neu-Apostolischen Bekenntnisse", die „Adventisten", die „Doopsgesind", „Quäker", „Evang. Masdasnan-Tempelvereinigung", „Christliche Vereinigung ernster Forscher von Diesseits und Jenseits, wahrer Anhänger der Johann-Gemeinde", „Freitagsanhänger", „Neugeborene Keuschheits-Christengemeinde", die „Otterbinianer", „Was von Anfang war", die „Weinbrennianer", usw. Außer diesen evangelischen Sekten gibt es noch 87 000 „Sonstige Christen" in Deutschland, die in 93 einzelnen Gemeinden zusammengefaßt sind. Da sind die „Heilsarmee", die „Christian Science" (Gesundbeter), die „Heiligen der letzten Tage" (Mormonen), eine „Gemeinde Engel Jehovas", die „11 000 Jungfrauen", die „Obristen-Versammlung".

Die Israeliten sind in 22 selbständigen Organisationen verteilt und zählen 564 379 Angehörige. 1,12 Millionen haben überhaupt keinen Glauben. Unter den nichtchristlichen Religionsgemeinschaften sind alle Lehren vertreten, die es auf der Welt gibt: Vedanta-Lehre, Anhänger Zarathrustras, Brahmanen, Buddisten, Feueranbeter-Parsen, Hindus, Muselmänner, Sonnenanbeter. Die Weltanschauungsvereinigungen umfassen 97 Gruppen, darunter: die Theosophen, Bund der freien Maurer, die „Geistesstreiter", die „Jatho-Gemeinde", „Neue Erde", „Ohne Gott", „Ohne Seligkeit", „Sextanten"...

Vermischtes.

Ein „Rückwärtswanderer" verhaftet. Die Polizei in Istambul hat den Amerikaner Plenie Wingo verhaftet, der auf einer ganz ausgefallenen Weltwanderung begriffen ist. Er hat sich nämlich in den Kopf gesetzt, den „Rückwärtsgehrekord" aufzustellen. Bereits 3928 Meilen ist sein Krebsgang geglückt, überall erweckte bisher seine eigenartige Gangart Erstaunen und sagar die Behörden förderten ihn. Die türkische Grenzpolizei indessen brachte dem Rückwärtswanderer wenig Verständnis entgegen, zumal ihm auf seiner Wanderung sein Reisepaß abhanden gekommen ist. Der eigenartige Rekordjäger sitzt jetzt in einem türkischen Gefängnis. Man will ihm nicht gestatten, die Türkei rückwärts zu durchwandern, weil darin eine die öffentliche Sicherheit störende Tätigkeit erblickt wird.

Ehesteuer statt Junggesellensteuer. Während nach und nach in fast allen Ländern Europas die Einführung der Junggesellensteuer oder die Zwangsehe für fortgeschrittene Junggesellen verlangt wird, fordert in der neuen Welt eine Amerikanerin ganz im Gegensatz dazu eine Steuer von 500 Dollar für jede Eheschließung. Sie hat sogar schon eine Liga gegründet ... Die Amerikanerin verteidigt ihren Vorschlag mit der Behauptung, daß die Heiraten erschwert werden müssen, um die Scheidungen seltener zu machen, mit denen sich die Gerichte sonst soviel zu befassen hätten, daß der Steuerzahler die Mehrkosten des Justizetats aufbringen müsse.

Sein Standpunkt. Mein kleiner Junge kommt aus der Schule und wird gefragt, wie ihm der neue Lehrer gefallen habe. Da sagt er: „Er ist ja ganz nett, aber glauben kann man ihm auch nicht. Gestern sagt er 5 und 4 ist 9, und heute sagt er 6 und 3 ist 9!"

Zeitgemäßer Anreiz. „Meine Tochter verlobt sich von Jahr zu Jahr seltener." — „Ja, Sie müssen den Herren einen Anreiz bieten! Verkünden Sie mal: Jeder hundertste Verlobte bekommt eine goldene Uhr!"

Untrügliches Merkmal. Polizist: „Wir glauben, daß wir Ihre vermißte Frau gefunden haben." — Ehemann: „So, was hat sie denn gesagt?" — Polizist: „Nichts." — Ehemann: „Dann ist es nicht meine Frau."

Aufmerksamer Gatte. „Was sagen Sie zu diesem Brillanten?" fragt Meier und zeigt mir einen wunderbaren Ring. „Den schenk' ich meiner Frau zum Geburtstag." „Herrlich! Aber warum schenken Sie Ihrer Frau immer Ringe und nie etwas für den Hals?" — „Tu ich auch," erwiedert er lebhaft, „seh'n Se hier? 'n Stück Seife!"

Ueberflüssige Frage. Sie: „Wird Besen mit langem „s" geschrieben?" — Er: „Ach frage doch nicht so dumm, wir haben doch einen Staubsauger".

Der galante Frisör. „So, Fräulein Else, der Bubikopf ist fertig". — „Ist er gut gelungen?" — Ich kann nur sagen: Das war der schönste Abschnitt meines Lebens!"

Peinlich. Ein jungverheiratetes Paar kauft für sein Baby einen Wagen. Baby wird hineingelegt, und man macht sich auf den Heimweg. Sie wundern sich, daß jeder der ihnen begegnet, zu lächeln beginnt. Schließlich zu Hause angelangt, entdecken sie an dem Wagen ein Plakat, das aus Versehen nicht entfernt worden ist, darauf steht: „Eigenes Fabrikat!"

Kirchliche Nachrichten.

Klosterkapelle „Jesus Nazarenus" Olbersdorf.

Freitag am 5. August früh um 6 Uhr Aussetzungsamt mit hl. Segen zu Ehren des hl. Herzen Jesu. Abends um 7¾ Uhr Segensandacht zu Ehren Jesu von Nazareth.

Vereinskalender.

Arb.-Turnverein. Mittwoch, den 3. August abends 8 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal.

Mar. Jungfr.-Kongregation. Donnerstag Abend Versammlung der Eucharistischen Sektion.

Nach fast 25jährigem Ordensleben im Dienste der Jugend berief der göttliche Auftraggeber am Vorabend von Portiunkula die Seele seiner treuen Dienerin

S. M. Stanislava

Schwester der Kongregation der christlichen Liebe

zu ewigen Ruhe.

Ihr heiligmäßiger, opfervoller Wandel, ihr pflichtgetreuer Eifer für die Ehre Gottes, ihre Geduld im Leiden werden uns stets vorbildlich bleiben.

Um fürbittendes Gebet anstatt Kranzspenden und Beileidsbesuchen bitten

Landeck, Rückers, Bochum, Reinerz, den 2. August 1932.

Geschwister Gottwald,
Anstaltsgeistlicher P. Raabe,
Pfarrer Augustin Heinze.

Die Beerdigung ist Donnerstag, den 4. August vorm. 9 Uhr vom Pfarrhof aus.

Kontobücher
Briefordner
Locher
Schnellhefter

Rechnungen in allen Formaten
Quittungen
Mitteilungen
Wechselformulare
in Blocks
empfiehlt

August Urner,
Buchdruckerei
Papier- + Schreibwaren

Glückwunschkarten
für alle Gelegenheiten
empfiehlt
August Urner,
Papier- und Schreibwaren.

Jahre Erzählungen und Romane
jetzt vereinigt!

Die Zeitschrift der Erlebnisse
Jedes Heft 80 Seiten stark
Reich illustriert
Preis 50 Pfennig

Verlag Dr. Selle-Eysler A.G.
Berlin SO 16

Versuchen Sie
den billigen Fußbodenbelag
Forolеum
Wirklich praktisch
In mehreren Farben vorrätig Fpro □m 30 Pfg.
G. Hänsch,
Buchhandl. / Buchdruckerei
Telefon 432.

Stempel aller Art zur Fabrikpreisen
Gustav Hänsch
Buchdruckerei
LANDECK i. Schl.

. . . denn jetzt bereitet Mutter alles „auf SANELLA-ART"!

Wie oft hat sie sich früher vergebens den Kopf zerbrochen . . . tagtäglich über dasselbe Problem: bei dem knappen Wirtschaftsgeld immer etwas Neues auf den Tisch zu bringen! Und vor allem über die Frage: wie koche ich so, daß es richtig kräftigt und nährt?

Jetzt sieht sie nur noch frohe Gesichter am Tisch — seit sie alles „auf Sanella-Art" zubereitet! „Auf Sanella-Art" schmeckt jedes Gericht jederzeit — und bekommt so gut! Kein Wunder — denn mag kommen, was will: Sanella bleibt immer die beste!

Sanella MARGARINE

. . . FÜR JEDE MAHLZEIT - ZU JEDER JAHRESZEIT

I1 S.N. 52-46

Über den Nachlaß des am 5. Dezember 1931 verstorbenen Generaloberarztes a. D. Dr. Klihm in Landeck wird am 29. Juli 1932 mittags 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter Rechtsanwalt und Notar Hartmann, Landeck. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis einschließlich den 20. August 1932. Erste Gläubigerversammlung und Prüfungstermin am 1. September 1932 vormittags 10 Uhr vor dem Amtsgericht hier, Zimmer Nr. 11. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 15. August 1932 einschließlich. (N 1a/32.)

Landeck, den 29. 7. 1932.

Amtsgericht.

Optiker Donkel, Glatz

Roßmarkt 1. Telefon 2352.

Mittwoch, den 3. Aug. 1932 von 3—5 Uhr **Landeck, Gasthof „Deutscher Kaiser".**

Telefon 222.

Geschäfts-Verlegung!

Vom 1. August ab befindet sich meine

Wasch- u. Plättanstalt

(Glanzplätterei)

Albrechtstraße 17

im Hause der Forche'schen Erben.

Bitte um weitere gütige Unterstützung

Elisabeth Loske,

Landeck, Albrechtstrasse 17.

Überragende Vorzüge!

Täglich frisch erhältlich bei

Bäckermstr. Melde

Ring 18 und Badefiliale, Seitenbergerstr. Haus Friedensfürst.

Wie man fein Hühneraug' entfernt? Mit „Lebewohl" wird es entkernt.

Hühneraugen-Lebewohl Blechd. (8 Pflaster) 68 Pfg. in Apotheken und Drogerien.

Sicher zu haben: **Ring-Drogerie Eugen Preiß.**

Statt Karten.

Für die uns anläßlich unserer Vermählung so überreich erwiesenen Aufmerksamkeiten danken herzlichst

Gustav Jarsetz und Frau Margarete, geb. Kauber.

Breslau, Café Tiergarten.

Kurtheater Bad Landeck

Luisensaal

Direktion: Georg Syguda

Mittwoch, den 3. August 1932

20 Uhr: **Lustspiel-Abend**

Arm wie eine Kirchenmaus

(Privatsekretärin)

Wladislaus Fedor

Inszenierung: **Dr. Adolf Rott**

Preise der Plätze: 1.—, 1.60, 1.75, 2.— RM.

An der Abendkasse 25 Pfg. Aufschlag.

Für Landecker die vorjährigen Preise.

Vorverkauf: Kunstgewerbehaus Emilie Raupach, Haus Prinzeß Luise, Thalheimer Straße.

Obstverpachtung.

Die diesjährige Hartobstnutzung auf den Hauptdurchgangs- und Kreisstraßen:

Breslau – Glatz – Ebersdorf – Landesgrenze
Oberlangenau – Ebersdorf,
Ebersdorf – Wölfelsgrund,
Habelschwerdt – Langenbrück,
Habelschwerdt – Marienthal,
Wölfelsdorf – Wölfelsgrund,
Rosenthal – Mittelwalde und
Oberlangenau – Schönfeld

sollen verpachtet werden. Pachtangebote sind getrennt nach den genannten Strecken schriftlich und in verschlossenen mit der Aufschrift „Obstverpachtung" versehenem Umschlage bis **Dienstag, den 9. August 1932,** vormittags 10 Uhr, an das Kreisbauamt Habelschwerdt einzureichen.

Der Kreisausschuß behält sich die freie Wahl des Pächters vor. Die Pachtbedingungen können vom Kreisbauamt gegen Erstattung von 10 Rfg. bezogen oder eingesehen werden.

Habelschwerdt, den 1. August 1932.

Der Kreisausschuß.
Dr. Beyer, Landrat.

Große schöne rote Johannisbeeren offeriert pro Pfund nur 25 Pfg., ab 10 Pfd. 23 Pfg., ab 50 Pfd. 21 Pfg. bei Abnahme von 1 Ztr. 20 Pfg. pro Pfd. In größeren Mengen Preis durch Vereinbarung. Ja, 15 Ztr. Johannisbeeren auch zum Selbstpflücken zu vergeben. Preis nach Übereinkunft.

Junk, Handelsgärtnerei, **Bad Landeck. Telefon Nr. 317.**

Bienenhonig

garantiert rein (neue Ernte) pro Pfd. 1.40 M. bei 5 Pfd. 1.35 RM. u. bei 10 Pfd. 1.30 RM. empfiehlt **F. Langer,** Immenhain - Richtergrund

Vorrätig bei Frau Klempnermeister Straube, Kirchstraße 19.

Grüne und gelbe **BOHNEN** ohne Fäden, zum Einlegen sehr geeignet à Pfd. **12** Pfennig liefert frisch gepflückt frei Haus **Freigut Kunzendorf, Biele.**

Sauerkirschen frische **Preißelbeeren** beste Einlegefrüchte **Ztr. 25.– RM.** versendet **H. Brückner Löwenberg in Schles.**

Brennholz in ofenlänge zerkleinert ca. rm 4,75 RM. frei Haus. **Gebr. Krain, Klessengrund.**

2 Zimmer und Küche sonnige, helle Wohnung Neubau, sofort od. später **zu vermieten.** Offerten unter **G. 85** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gestern früh 5 Uhr verschied nach langem Leiden in der Heilstätte Jauer unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

Richard Grieger

im blühenden Alter von 25 Jahren.

Dies zeigen im tiefsten Schmerz hiermit an **Landeck und Düsseldorf,** den 1. August 1932.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Donnerstag, den 4. August nachm. 4 Uhr von St. Rochus aus.

Ring-Theater

Ja, für Sie spielen wir **Heute bis Freitag abend 8¹⁵ Uhr** die reizende Militär-Tonfilm-Operette

Liebeskommando

mit Gustav Fröhlich — Dolly Haas — Tibor von Holmay — Harry Hardt — Anton Pointner — Marcell Wittrich u. a.

Ein tolles Kadetten-Abenteuer mit glücklichem Ausgang.

Regie: Geza von Bolvary, der Schöpfer von „Zwei Herzen im ³/₄ Takt".

Der musikalische Teil: Ein Genuß! ! !

Die Schlager: „Kameraden wir sind die Jugend" „Im Traum hast Du mir alles erlaubt" „Ich möcht einmal wieder verliebt sein" „Eine kleine Freundschaft mit Dir".

Bunter Teil: „Alle guten Dinge sind drei." Groteske in deutscher Sprache. „Menschen am Aetna." Natur- u. Reisetonfilm.

Eintrittspreise: —.60, —.80, 1.—, 1.20 RM.

Ab Sonnabend: **„Der Mann der den Mord beging"** mit Conrad Veith — Heinrich George — Trude von Molo.

Die Landecker Wasch- u. Plättanstalt

mit elektrischem Betrieb

Hohenzollernstraße 15

besteht weiter und hält sich bestens empfohlen.

30 Pfd. Trockenwäsche z. Naßabholen 3,50 RM.

Jede Art Wäsche wird auch abgeholt und schrankfertig geliefert.

Hochachtungsvoll

Emilie Sterz, Hohenzollernstrasse 15.

Eisschrank zu kaufen gesucht. **Hellwig,** Albrechtstraße 25.

Kl. 4-Zimmerwohnung m. Balkon in Bad Landeck ab 1. Oktober **zu vermieten.** Offerten unter E. R. an die Geschäftsstelle dies. Blattes.